



Off-Season

Sommeraktivitäten

Business as Usual

Die Sandkiste in Sankt Josef war auch im Sommer wieder Schauplatz eines Turnieres mit der Teilnahme der Old Red Bulls – entgegen den Spekulationen aus dem Vorjahr wurde allerdings keine Old Old Red Bulls Mannschaft aufgestellt, sondern wir waren mit einer Mixed Mannschaft vertreten. Der Erfolg hielt sich in überschaubarem Ausmaß, aber Spaß hat's dennoch gemacht.

Nicht nur ein Hausbesitzer, hat immer was zu tun, auch Stadionbetreiber sind immer fleißig und so haben auch wir unser Schmuckstück wieder auf Vordermann gebracht.

Das Sommertraining war etwas spärlich besucht und musste nach einigen Versuchen wieder eingestellt werden – das perfekte Sommertraining für die Old Red Bulls ist wohl noch nicht erfunden...

Old Red Bulls on Tour

Dieses Mal war es keine Eishockeyreise im klassischen Sinn, aber ein ehemals aktiver Old Red Bull lief in den Hafen der Ehe ein und einige Bullen machten sich auf die Reise nach Bayern – der Hafen lag in diesem Fall in München. Fünf Mann hoch startete die illustre Runde um 5:30 Uhr beim Kreisverkehr Webling. Aufgrund der frühen Abreise musste unterwegs ein Frühstück eingenommen werden: nachdem der Blick auf den

Mondsee richtiges Urlaubsfeeling aufkommen ließ, war es natürlich legitim um 8:24 ein kühles Blondes einzunehmen (es sollte nicht das Letzte dieser Reise sein). Derart motiviert diskutierten die Trausner Twins über richtige Abenteuer: Wolfi meinte, er würde gern einmal mit einer MIG mitfliegen und so richtig durchgebeutelert werden worauf Sir Karl trocken meint „speiben kannst nach a poar Bier ah“.

In München angekommen musste natürlich gleich ein Biergarten aufgesucht werden und nur durch das Drängen von Sepp sind wir dann pünktlich zur Hochzeit gekommen. Die Überraschung beim Bräutigam war riesengroß: 5 Woukilies aus der Steiermark haben dann auch die Blicke der restlichen Hochzeitsgesellschaft auf sich gezogen und so mancher hätte sich wohl auch gern den Old Red Bulls angeschlossen... Nicht nur die Hochzeitsgesellschaft hat die ORBs kennengelernt, nach einer Rickschafahrt quer durch München waren die 5 Herren aus St. Josef auch den Bajuwaren bekannt: „ah, ihr woard's des auf der Rikscha“. Nach einigen weiteren Verkostungen des Nationalgetränkes der Bayern und dem obligatorischen Besuch im Hofbräuhaus legten sich einige Herren zu Bette. Drei Kollegen mussten noch ein letztes Bier bestellen, welches sich dann als das berühmte letzte Bier herausstellen sollte: statt eines Maß' hätte auch ein Pfiff gereicht, viel mehr durchströmte die Kehlen nicht mehr.

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht gab's noch ein Weißwurstfrühstück am Viktualienmarkt. Weitere Details sind den Teilnehmern nicht mehr erinnerlich ;-). Es spricht allerdings nichts gegen eine Wiederholung, fehlt nur ein williger Teamkollege im heiratsfähigen Alter.

Trainingslager: Spittal an der Drau

Cooler Trainingslager, wenn da nicht...

Die meisten Daheimgebliebenen glauben es nicht und es bedarf immer wieder ausführlicher Erklärungen, dass die drei Tage in Spittal an der Drau (auch) ein Trainingslager des Sportvereins sind. Entgegen des landläufigen Glaubens, es handle sich hier nur um das Zusammentreffen trinkfreudiger (mehr oder minder) junger Rabauken, wird tatsächlich vier mal am Eis trainiert. Manchen Teilnehmern ist dies dann doch zu viel, wie ein Zitat belegt: „Des Trainingslager wär jo eh a richtig lässige Soche, aber immer dieses Eishockey zwischendrin!“

Bericht vom Zeugwart

Sicherheit geht vor

Sicherheit geht vor – das war vor einiger Zeit eine Videoreihe im Internet, die einen schlaun Burschen aus der Steiermark zum Star hatte, der wichtige Sicherheitstipps (hauptsächlich für Handwerker und Gartenarbeiten) gab. Alle haben es gesehen. – Alle? - Alle bis auf einen!: anders lässt sich die folgende Geschichte wohl nicht erklären:

Voller Stolz präsentiert Chrissi sein neues Plexi-Visier. Auf die Frage, warum er jetzt wohl wieder ohne Vollgitter spielt – die Erinnerung an den Zusammenstoß mit Andi und das darausresultierende Cut sollten noch vorhanden sein – meint er: „Keine Sorge, das verwende ich eh nur zum Pfeifen, beim Spielen bleib ich beim Gitter.“ (Anmerkung: nach dem Rückzug von Walter, führt Chrissi die Familientradition fort und lässt sich freiwillig

Beschimpfen, zieht sich wie ein Zebra an und verbringt seine spärliche Studentenfreizeit auf den Eisflächen der Steiermark um als Schiedsrichter im Einsatz zu sein). Umso größer war auch die Verwunderung, dass beim Spiel gegen Casino das Gitter abgeschraubt und gegen das kleine Plexi getauscht wurde: „ich hab so einfach mehr Sichtfeld.“ Stimmt: mehr Sichtfeld, aber auch mehr Angriffsfläche für Pucks, Schläger oder sonstige Gegenstände wie sich zeigte. Das Ende der Geschichte? Chrissi kam verspätet zur anschließenden Weihnachtsfeier, da er zuvor sein Cut im Krankenhaus nähen lassen musste...

Die Qual der (Schläger)Wahl

Nachdem die Saison weder für die Einzelprotagonisten noch für die Mannschaft besonders toll gelaufen ist, wird die Ursachenforschung auf die Spitze getrieben und es gibt nur eine zulässige Schlussfolgerung: DAS MATERIAL IST SCHULD! So überlegt sogar der Retrofan Wolfi Trausner (der einzige in der NHL der noch mit dem guten alten Titan Holzprügel spielt), sich eine neue Hightechwaffe um sage und schreibe € 100,- (wow) zu kaufen. Damit sei wohl ein perfekter Schuss möglich, denn Peter Url hätte ja auch Schläger um € 350,- und der packt regelmässig den Hammer aus. Weitere Vorteile aus Wolfis Sicht wären die vielleicht schon eingebaute Steuerung vom Puck etc. Der Nachteil wäre allerdings, wenn dieses teure Wunderding kaputt werden würde, müsste er (Wolfi) wohl weinen... Daraufhin meinte der Rest der Mannschaft, dass man das gern sehen würde und Wolfi mit ein paar kleinen Stockschlägen ein bisschen provozieren könnte. Die Diskussion ging noch eine Zeitlang weiter, ehe der Abschluss der Diskussion mit Wortmeldung von Martin Reichmann erfolgte: „Wolfi, mit Deiner Sensentechnik solltest Dir überlegen, ob so ein teurer Schläger überhaupt sinnvoll ist und net doch besser der guate oide Haselstecken besser wäre.“

Anmerkung: ein weiterer Titan ist im Hause Trausner eingezogen...

Kabinengeflüster und Zitate

Weststeirische Mundart als Spiegel der Seele

Der Lauf der Zeit brachte es mit sich, dass auch „Nicht St. Josefer“ bei den Old Red Bulls dabei sind. Nach anfänglichen Verständnisproblemen, ist die weststeirische Mundart jedoch auch den ehemaligen Obersteirern schon geläufig. Dachte sich besagter nunmehriger Grazer jedenfalls.

Es war ein ungewohnter Spieltermin am Wochenende und so mancher Pensionist scheint da am Nachmittag für gewöhnlich eine Ruhezeit einzulegen – anders wäre der Kommentar von unserem Franz zum „recht pünktlichen Erscheinen“ von Mike wohl nicht erklärbar (in der Psychologie wird das Spiegelverhalten genannt). „Host no den Tischwinkel im G'sicht!“.

Diese Redensart war dem Grazer offensichtlich nicht bekannt, die Fragezeichen über seinem Kopf waren wohl deutlich zu sehen, was zur Erheiterung der Einheimischen beitrug.

Aber: „Nein, lieber Franz, ich hab nicht verschlafen“ ;-)

Eindrücke von der Eisfläche

Der Nachwuchs lebt

Nachdem der Zahn der Zeit auch an den Old Red Bulls knabbert – man könnte meinen er frisst sich sogar richtig voll – wird seit den letzten Saisons auch ein besonderes Augenmerk auf den Nachwuchs gelegt. Neben den Jungbullen gibt es auch die „Red Bull Youngsters“. Unter den Fittichen von Werner Muchitsch und Jürgen Daum finden sich in mehr oder minder regelmässigen Abständen eishockeybegeisterte Jugendliche in St. Josef und in Hart ein und Schnuppern die „große“ Eishockeyluft. Damit auch die jüngsten Bullen ein gescheites Bild abgeben, wurden dieses Jahr auch Dressen für die Youngsters besorgt.

DAS HIGHLIGHT - Teil 2

Nachdem der UEC am 4.1.2012 die Premiere gefeiert hatten, waren in der Saison 2013 / 14 die Old Red Bulls an der Reihe und planten den 2. „NHL WINTER KLASSIK“. Als Gegner wurde die sympathische Truppe des EC Wildlife Kirchbach auserkoren.

Alles war organisiert:

- die Kirchbacher freuten sich auf den Event und hatten sogar schon einen Fanbus organisiert
- die Wimpel waren gedruckt
- die Presse war informiert
- die Werbetrommel wurde gerührt
- Plakate wurden gedruckt und von Leibnitz bis Graz und von Voitsberg bis Weiz aufgehängt
- die Eismaschine erhielt eine Generalüberholung
- ein besonderes Vereinsmaskottchen wurde geschmiedet

nur an eines hatte niemand gedacht: für ein Freilufteishockeymatch auf einer Natureisfläche braucht es zwei Dinge:

1. **sibirische Kälte** und daraus resultierend

2. **EIS**

Nix ist es also geworden mit dem NHL Winter Klassik 2014, bleibt also nur zu hoffen, dass sich entweder der Winter 2014/15 ein Beispiel am Sommer 2014 nimmt und ordentlich kalt wird oder dass sich ein Gönner findet, der dem UEC eine Kunsteisfläche zur Verfügung stellt. Dass diese Dinge auch zu Mieten sind, haben einige von uns ja auch in Pula gesehen.

Plus / Minus Statistik



- ++++ Some things (might) never change
Die Situation war keine leichte und jeder will gewinnen. Der Erfolg hat sich in der abgelaufenen Saison ziemlich in Grenzen gehalten. Allerdings gewinnen wir als Mannschaft und verlieren wir als Mannschaft.

- ++++ Positive Verrücktheit und Engagement
Die Führung eines Vereins und Organisation einer Mannschaft sind ein zeit- und zumal auch nerverraubendes Unterfangen: dies erfolgt in unzähligen freiwillig und kostenlos geleisteten Stunden. Es gibt vermutlich einige Profivereine, wo den Spielern nicht so ein unbekümmertes Umfeld zur Verfügung gestellt wird, wie bei uns – Danke dafür und wir zählen auch in Zukunft auf Dich und Euch.

- ++++ Redbulls go International
Wenn es schon kein geeignetes sportliches Ereignis gibt (Danke Hr. Vladimir P. für die einfachen Bestimmungen für eine Sochi-Reise), so wird eben ein anderweitiges Auslandsprogramm ausgewählt.



- Respektvoller Umgang miteinander
Wir sind ein Haufen erwachsener Männer und so sollten wir uns auch verhalten. Respekt gegenüber den anderen, Kritikfähigkeit und manchmal auch das Akzeptieren von Entscheidungen gehören ebenso dazu, wie auch die Unterordnung im Vereinsgefüge und ein Mindestmaß an zur Schau gestellter Motivation.

- Sch... Eis
Eigentlich darf man über Nicht-Vorhandenes ja nicht schimpfen, aber dennoch soll hier Kritik möglich sein: Zum Eishockey gehört verdammt noch einmal Eis! Und wir erwarten uns für Jänner 2015 endlich einmal einen richtigen Winter mit Eiseskälte!!!!